

Den 11. April. Donnerstag. Tago ist Nachmittags
mit unterlegten Pferden nach Fleng-
witz zu dem Hrn. Hauptmann von
Ziegler.

Abreise von Wessentaldorf, 11. Meilen	1, 2.
Durch Friedberg,	2, 2.
In Grottschleibitz,	3, 6.
In der Waldschänke oder Gagendorf,	3, 16.
In Löwenberg,	4, 30.
In Flengwitz, 4 Meilen	5, 23.
	6, 0.
	6, 15.

Der Weg war, selbst größtentheils auf
der Chaussee, bis hinter die Waldschän-
ke, noch außerordentlich schlecht,
alldem größtentheils gut.
Bis hinter Grottschleibitz verquastet die we-
ter sehr, bei Steuten Th. W. Winda,
und noch ansehnliche Gebirge, blieb
auch wasser sehr gewaltig. Die Luft
aber ward ziemlich rein, und die Stiefel
sich waren schon, vorzüglich bei Wäl-
dendorf in die Lausitz. Hier sind
und wieder fand ich noch einige
Erbsen von Windaufsen. Von
Gagendorf an war der Boden sehr
rot, aber untrüblich und die Win-
terzeit stand auf dem ganzen
Ort sehr durchgängig untrüb-
lich. Gasen ward überall gasicht,
war aber noch nirgendt ausge-
gangen. Der Quell und noch mehr
der Boden fallen von dem schmelzen.
Der Gebirgsflüsse sehr reichlich
Wasser.

In Löwenberg besuchte ich den H. Rector
Neumann, welcher eben beruflich
war, seine eigenen flathenwesen